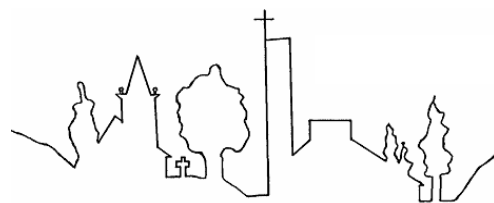


# Unser **Pfarrmotor**

Pfarrblatt der Pfarre Wiesen  
[www.martinus.at/wiesen](http://www.martinus.at/wiesen)



**Sommer  
2021**

**„Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen“**

*Psalm 23,1*



**Eine schöne Sommerzeit, angenehmen Urlaub und gute Erholung wünschen Ihr Pfarrer sowie die Mitglieder des Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrates.**



Priester der  
Pfarre Wiesen

Seite 3-5



Renovierung  
Pfarrheim

Seite 12-14



Ministranten-  
ausflug

Seite 18

**Liebe Pfarrgemeinde!**

Nach überraschend kurzer Dauer neigt sich meine Zeit in den Pfarren Wiesen und Siegraben bereits wieder dem Ende zu. So möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um den Abschied mit meinem zentralen Anliegen zu verknüpfen. Dieses



zentrale Anliegen besteht in der Ausgestaltung eines reichhaltigen spirituellen Lebens, welches auf ein geistliches Wachstum in Gott abzielt. Das Thema der Spiritualität und der wiederholte Verweis auf spirituelle Traditionen haben sich wie ein roter Faden durch meine Predigten und Ansprachen gezogen. Der Bedeutungshorizont, den ich dem Thema der Spiritualität beimesse, erklärt sich durch meinen persönlichen Berufungs- und Glaubensweg. Dabei darf ich feststellen, dass ich auf meinem mittlerweile 18 Jahre währenden Weg als spirituell Suchender immer wieder aufs Neue reichlich beschenkt wurde. Auf diesem Pilgerweg hat naturgemäß die eine oder andere Enttäuschung dazugehört. Zugleich hat sich stets immer wieder aufs Neue von unerwarteter Seite eine Tür aufgetan. Die Corona-Pandemie hat zweifelsohne auch im kirchlichen Gemeindeleben Spuren hinterlassen. Die zum Teil massiven und historisch einzigartigen Einschränkungen in den Bereichen Liturgie, Sakramenten-Vorbereitung und Sakramenten-Spendung haben das Leben der Pfarrgemeinde in den letzten Monaten maßgeblich geprägt. Zugleich war es mir in diesen Monaten stets ein Anliegen, eine Krisenzeit auch als Chance zu begreifen. Als Chance in dem Sinne, dass ich meine bisherige Lebensführung einer kritischen Betrachtung unterziehen kann und die Einschränkungen des bisher gekannten Lebens zum Anlass nehme, Potentiale neuer Lebensgewohnheiten auszuschöpfen. Persönlich habe ich den monatelangen Wegfall von Veranstaltungen und Abendterminen zum Anlass genommen, neue Lebensgewohnheiten einzuüben:

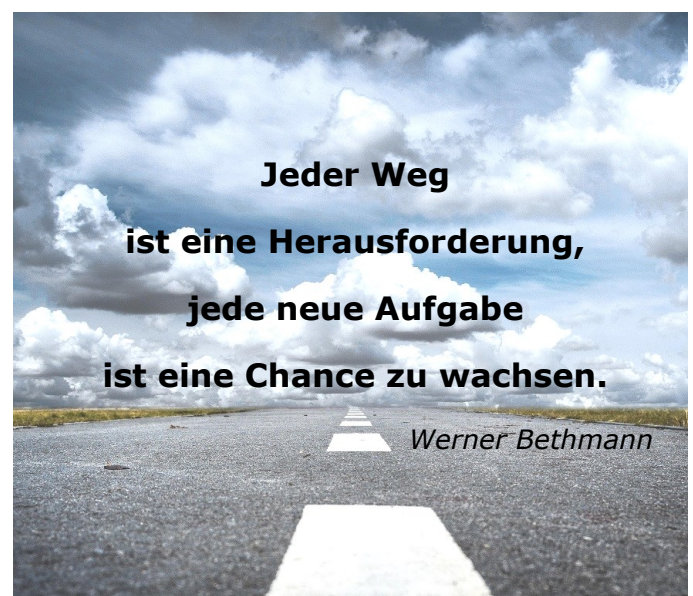
- So bin ich im Zuge der Corona-Pandemie zum Vegetarier geworden. Seit Mitte März habe ich bewusst kein Fleisch und keine Wurst mehr gegessen. Der vegetarische Lebensstil begegnet uns in verschiedenen spirituellen Traditionen. An dieser Stelle seien der Hinduismus, Buddhismus und die orthodoxen Nonnen und Mönche genannt.

- Seit dem Osterfest stehe ich regelmäßig um 4.00 Uhr in der Früh auf.

Die Morgenstunden laden durch ihre besondere Atmosphäre in besonderer Weise zum Gebet und zur Meditation ein. Zugleich dient eine solche Morgenroutine als solides Fundament, auf dem ich das anstehende Tagewerk errichten kann. Mit den letzten Worten meiner letzten Kolumne im *Pfarrmotor* möchte ich es nicht verabsäumen, meinen Dank auszusprechen. Ich möchte mich bei den Pfarren Wiesen und Siegraben bedanken, dass sie mir in kurzer Zeit zur Heimat geworden sind. Die vielen persönlichen Begegnungen, die Begleitung in den Stunden der Trauer und der Freude haben mich persönlich stark geprägt. Ich bin vollends überzeugt, dass die Konfrontation mit den Wendepunkten in den Lebensbiographien der Gläubigen zu einer grundlegenden Erdung eines Priesters beiträgt. Nur eine gerdete Spiritualität kann reichlich gesunde Früchte hervorbringen. Ich möchte dem zukünftigen Seelsorgeraum Wiesen – Forchtenstein – Siegraben ein gedeihliches Wachstum wünschen und freue mich, wenn ich in meinem zukünftigen Seelsorgeraum *Maria HelferIn* (mit den Pfarren Stinatz, Litzelsdorf, Ollersdorf, Stegersbach, Bocksdorf und Olbendorf) Besuch aus meinen „alten“ Pfarren bekomme.

Herzliche Segensgrüße,

Thorsten Carich



## Die PRIESTER (Pfarrseelsorger) unserer Heimatgemeinde WIESEN

(Zeitspanne 20. Jh. – d.i. von 1900 bis 2000) –  
Teil 3 Dokumentation von OSR Anton Widlhofer



Foto © Diözesanarchiv  
Eisenstadt

Den Berichten über *Pfarrer Johann KOCH* (1885-1911) und *Pfarrer Josef ERDT* (1912-1939) in den beiden letzten Ausgaben des Pfarrmotors folgen nun Ausführungen über das Leben und Wirken des Nachfolgers: **Alois Seibert** (1940-1954), den 25. Pfarrer von Wiesen. Er wurde am 22. November 1886 in *Pfaffenrieth* in Bayern (Oberpfalz) als Sohn von *Franz Seibert (Bauer)* und *Katharina Seibert* geboren. Sein überaus bemerkenswerter Werdegang (bisher bei uns nur teilweise bekannt), wird hier auszugsweise dokumentiert. 1899-1907: Besuch des Missionsseminars des Benediktinerordens (Internatsschulen in *St. Ottilien* bzw. *Dillingen* mit Maturaabschluss). - 1908: Eintritt in den Benediktinerorden (Ordensname *Alois* – Anm.: Sein Taufname war *Johann*). - 1912: Priesterweihe in *St. Ottilien*. 1908-1917: Studium an Universitäten in *Dillingen*, *München* und *Berlin* (Philosophie, Theologie, Philologie). Der hochgebildete Jung-Akademiker wurde sodann im Heimatkloster *St. Ottilien* mit verschiedenen verantwortungsvollen Aufgaben betraut, u.a. als Lehrer, Betriebsleiter der Klosterküche (Versorgung von über 300 Personen), Verwalter der Mosterei, Metzgerei, Bäckerei, Molkerei,...“, dabei widmete er sich besonders der Imkerei. 1930 trat er aus dem Kloster und dem Benediktinerorden aus, verließ Bayern und trat als Priester in den Dienst der *Erzdiözese WIEN* ein. – 1931 entsandte ihn der damalige Wiener *Erzbischof Kardinal PIFFL* ins Burgenland (Anm.: Die kirchliche Verwaltung des 1921 neu errichteten Bundeslandes Burgenland erfolgte von WIEN aus). – Sein erster Dienstort, der *Apostolischen Administratur Burgenland* war *Pinkafeld* (1931-1932 als Kaplan). Von 1932-1939 wirkte er in *Neufeld a.d. Leitha* als Pfarrprovisor, bevor er am 1. Jänner 1940 seinen Dienst in unserer Heimatpfarre WIESEN antrat. Seine ersten 5 Jahre hier als Pfarrer waren besonders herausfordernd, fielen sie doch

in die Zeit des 2. Weltkrieges. Das kirchenfeindliche NS-Regime wirkte auch in alle kirchlichen Belange bestimmend ein: Zerschlagung der vorher sehr aktiven Jugendarbeit, Verbot des Religionsunterrichtes in der Volksschule, Boykott kirchlicher Veranstaltungen (kirchliche Feiertage, die auf einen Wochentag fielen, wurden auf den darauffolgenden Sonntag verschoben) ... Religiöse Aktivitäten waren nur in der Pfarrkirche bzw. im Pfarrhof geduldet. Eine besondere Belastung für den Priester als Seelsorger waren die Meldungen von gefallenen Soldaten – Familienväter und Burschen aus der Pfarre (78 Tote, dazu kommen noch 45 Vermisste). Viele Angehörige suchten und fanden in dieser schwierigen Zeit tröstenden Zuspruch seitens des Seelsorgers. Diesen benötigten auch die zahlreichen älteren Mädchen und jungen Frauen, die nach dem Durchzug russischer Soldaten in den ersten Apriltagen des Jahres 1945 von diesen skrupellos sexuell missbraucht wurden. (Anm.: am Ostersonntag, dem 1. April dieses Jahres, verlief die Kriegsfront des 2. Weltkrieges auch durch unseren Heimatort). Das Leid aller Kriegsoffer bedrückte *Pfarrer Seibert* schwer. Wie sehr er am Tag vor dem Naherücken der Kriegsfront (31.3.1945) um das Wohl seiner Pfarrangehörigen besorgt war, bekundete er mit einer mutigen Tat: Mit dem Allerheiligsten (Monstranz) in den Händen, ging er segnend durch den Ort. Es folgten beängstigende Tage, denn im Ort waren eine Zeit lang sowjetische Soldaten einquartiert. Allmählich kehrte jedoch ein gewisser Alltag in der Pfarre ein, und schon am 4. April wurden die Gläubigen zur 1. hl. Messe gerufen. *Dechant Seibert* war beglückt und weiter voller Tatendrang, weil er nun, nach den ihm vom NS-Regime aufgezwungenen Einschränkungen, allmählich wieder seinen priesterlichen Aufgaben nachkommen konnte. Zwei Ziele hatte er sich von Beginn an gesetzt: die längst fällige Renovierung in der Kirche und im seelsorglichen Bereich die Erneuerung der Dorfgemeinschaft aus dem Glauben – weg vom „Brauchtumschristentum“. Beherzt wurden die Arbeiten in und an der Kirche in Angriff genommen und durchgeführt. Die wichtigsten seien hier erwähnt: neue Kirchenbänke (Anm.: sie stehen heute noch) - Entfernung des äußeren Aufganges zum „Chor“ (Empore) - Ausgestaltung der „Kreuzkapelle“ und Errichtung eines Treppenaufganges zum „Chor“ von dort aus - Entfernung des Zuganges zum Querschiff, wo nunmehr die Orgel steht, zugleich Einbau des Beichtstuhles in der

dadurch entstandenen Nische - Entfernung des äußeren Turmaufganges, der nach dem Zubau des Treppentürmchens von dort aus ermöglicht wurde - Erweiterung des Friedhofes - Erneuerung des Geläutes durch den Erwerb von zwei neuen Glocken (Anm.: Auf Befehl der Naziherrschaft mussten 1944 die beiden größeren Glocken abgenommen werden, sie wurden für „Rüstungszwecke“ eingeschmolzen) - Außenrenovierung des Gotteshauses...Neben dem baulichen Nachholbedarf war Herrn *Dechant-Pfarrer Seibert* (Anm.: der Titel „Dechant“ wurde ihm 1944 verliehen) die Erneuerung des kirchlichen Lebens in seiner Pfarre ein Hauptanliegen. Es war ihm bewusst, dass nur durch die Einbindung von Pfarrangehörigen in das Pfarrleben eine religiöse Erneuerung ermöglicht würde. Deshalb wurden schon bald Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder zu wöchentlichen bzw. monatlichen Zusammenkünften eingeladen - und diese wurden sehr frequentiert. 50-80 Männer trafen sich anfangs wöchentlich (!), Frauenrunden waren immer bestens besucht, die Treffen der Jugendlichen und der Kinder (jeweils nach Geschlechtern getrennt) wurden stets freudig angenommen. Beherzte „Aktivisten“ in den einzelnen Gliederungen waren, zusammen mit dem Seelsorger, der Motor für zahlreiche pfarrliche und überpfarrliche Aktivitäten - es waren Vorboten der „Katholischen Aktion“. So ist bei *Grafl* zu lesen: „Man könnte ihn (Anm.: Dechant Seibert) den ersten Männerseelsorger des Burgenlandes und WIESEN die erste Pfarre unseres Landes mit einer Kath. Männerbewegung nennen“. Rückblickend ist ersichtlich, wie sehr selbst von höchster kirchlicher Behörde das damalige pastorale Wirken in unserer Pfarre geschätzt wurde. Viele Neuerungen führten zu einem Bewusstsein, dass kirchliche Arbeit keineswegs alleinige Aufgabe des Priesters ist, sondern auch den Einsatz der „Laien“ erfordert, um etwas zu „bewegen“. Weitere gravierende Veränderungen im Bereich des kirchlichen Lebens in der Pfarre seien hier angeführt: Sonntagsgottesdienste: Je 3 hl. Messen unter Mithilfe von Patres aus dem Redemptoristenkloster in Katzelsdorf - *P. Huschka, P. Bliem, P. Weilharter* - (die Samstag-Vorabendmesse gab es damals noch nicht). Erstmals wurden nun auch „Lektoren“ eingesetzt; Neuerungen bei Osterliturgie (Karfreitag, Kar Samstag, Osternachtfeier) und zum Fronleichnamfest. Sein seelsorgliches Wirken war geschätzt, erfolgreich und prägend. Die Inhalte seiner Predigten (Anm.: damals noch von der „Kan-

zel“ („Predigtstuhl“) herab) waren stets sehr ausdrucksstark. Er sprach auch „heiße Eisen“ an - auch während der NS-Zeit (was ihm mehrere Vorladungen bei der Kreisbehörde einbrachte). Immer mehr beeinträchtigte und belastete ihn bei seiner priesterlichen Tätigkeit die Schwerhörigkeit, was ihn am 1.3.1954 zum Rücktritt als Pfarrer von Wiesen bewog. Auf Ersuchen seines Oberhirten (*Bischof Schoiswohl*) verblieb er noch bis einschließlich Ostern 1954. Am 19.4. wurde *Dechant Seibert* offiziell von der Pfarre und der Gemeinde feierlich verabschiedet. Er verließ Wiesen schließlich zwei Tage später. Da er auch als 68-Jähriger noch in einer kleinen Pfarre als Seelsorger weiterwirken wollte, übernahm er noch den



Ministrantengruppe im Jahr 1942  
Foto © Chronik der Pfarre Wiesen



Erstkommunion Jg. 1932  
Foto © Chronik der Pfarre Wiesen

Der Lehrkörper im Schuljahr 1949/50



Wutzlhofer Karl  
 Strobl Karl  
 Lorenz Ernst  
 Bogner Michael  
 Balasko Rudolf  
 Kuzmich Marietta  
 Lahmer Theresia  
 Karonitsch Anna  
 Schulleiter  
 Habeler Johann  
 Dechant Seibert  
 Komjati Adalbert

Foto © Chronik der Pfarre Wiesen

Dienst in dem kleinen Ort ZLABERN (Bez. Mistelbach, ca. 300 Einwohner) in der Erzdiözese Wien, wo er noch 2 Jahre tätig war. 1958 übersiedelte er nach PINKAFELD, wo er im Pflegeheim St. Vinzenz bis zu seinem Tod am 7.1.1962 beheimatet war. Viele Wiesener (1 Autobus, zahlreiche privat PKWs) gaben ihrem verdienstvollen ehemaligen Pfarrseelsorger beim Begräbnis am dortigen Friedhof die letzte Ehre.

Die Gemeinde WIESEN ehrte Herrn Dechant SEIBERT durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft und eine Gassenbenennung mit Dechant Alois Seibert-Gasse.

Quellenverzeichnis:

- Habeler, Johann, „Chronik von Wiesen“, 1. Band
- Kriegler, Johann, „Die Pfarre Wiesen im Burgenland“
- Graf Wilhelm, „Aufbruch der Kirche“
- Erzabtei St. Ottilien, schriftliche Mitteilungen
- Diözesanarchiv der Diözese Eisenstadt

**Neue Homepage für die Pfarre Wiesen**

Mit Juli startete der Betrieb einer neuen Homepage. An dieser Stelle möchte sich die Pfarre Wiesen herzlich bei Martin Pogatsch für die bisherige Betreuung der Homepage bedanken. Petra Schilling, Mitarbeiterin im Diözesanarchiv, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die neue Homepage zu gestalten und zu betreuen. Die neue Version bietet der Pfarre den Vorteil, dass

sie auf die von der Diözese Eisenstadt kostenlos zur Verfügung gestellte Maske zurückgreifen kann. Diese bietet tagesaktuelle Inhalte, wie beispielsweise das Evangelium vom Tag. Wir laden Sie ein, einen Blick auf die neue Homepage unter [www.martinus.at/wiesen](http://www.martinus.at/wiesen) zu werfen, wo Sie alle die Pfarre betreffenden aktuellen Informationen finden. Gerade die Corona-Zeit mit ihren wechselnden Sicherheitsbestimmungen hat die Bedeutung der modernen Kommunikationsmittel aufgezeigt.



AKTUELLES    TERMINE    UNSERE PFARRE    WISSENSWERTES    VERSCHIEDENES    Q



**Grüß Gott  
 in der Pfarre Wiesen!**

**Sternsingen 2021**



Das Sternsingen war heuer anders als sonst. Wir sollten Gruppen, wenn möglich mit den eigenen Geschwistern oder mit Freunden, mit denen wir sonst auch die Schule besuchen, bilden. In unserer Gruppe waren wir vier Firmlinge. Wir konnten uns auch nicht in der Kirche treffen, um uns gemeinsam anzuziehen und den Segen vom Herrn Pfarrer zu erhalten. Jede Gruppe traf sich bei einer Begleiterin oder einem Begleiter zuhause und ist von dort losgezogen. Normalerweise wurden wir von den Leuten eingeladen, die Häuser zu betreten und unsere Sprüche aufzusagen, doch auch das war heuer nicht erlaubt. Wir mussten uns im Freien mit Abstand vor den Eingangstüren aufstellen und laut unsere Sprüche sagen. Bei Hauseingängen und dort, wo es eng war, mussten wir sogar unsere Schlauchschals vor den Mund ziehen und durften nur so sprechen. Das war besonders schwierig, weil uns viele Leute dann nicht gut verstanden.



**STERNSINGEN 2021**  
- aber sicher!



Vor allem viele ältere Menschen haben uns immer wieder aufgefordert, ins Haus reinzukommen oder etwas zu essen und zu trinken und waren dann richtig enttäuscht, als wir ablehnen mussten. Besonders schade fand ich es auch, dass wir nicht gemeinsam mit den anderen Gruppen Mittagessen konnten. Da konnten wir nämlich immer vergleichen, wieviel Süßigkeiten jeder bekommen hat. Diesmal waren die einzelnen Gruppen bei einem Sternsinger zuhause zum Essen eingeladen. Obwohl vieles heuer anders war, hat es trotzdem Spaß gemacht und alle 11 Gruppen haben eine Rekordsumme von € 8.275,00 für die Projekte der Sternsingeraktion gesammelt.

*Hanna Strobl & Anika Bogner*



**MIT ABSTAND  
DEN SEGEN BRINGEN.** 



## Kreuzweg zum Hohen Stein



Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass einige Veranstaltungen, wie z.B. das Ratschen, abgesagt werden mussten. In anderen Fällen war es oft bis zum letzten Moment unsicher, ob der angesetzte Programmpunkt stattfinden kann oder wiederum kurzfristig abgesagt werden muss. Da der von der Polizei gestaltete Kreuzweg zum Hohen Stein zwei Jahre hintereinander abgesagt wurde, war es uns als Pfarre ein großes Anliegen, dass wir als Pfarrgemeinde die Kreuzwegandacht zum Hohen Stein beten konnten. Wenngleich sich das Wetter - dem vergangenen Frühjahr entsprechend - von einer wenig vorteilhaften Seite gezeigt hat, fand sich doch eine beachtliche Schar zusammen, die Jesus auf seinem Weg zum Berg Golgota begleitet hat. Der Weg hinauf zum Hohen Stein beeindruckt jedes Mal durch die Gestaltung der einzelnen Stationen und den großartigen Ausblick in die umgebende Landschaft. Inmitten einer Zeit, die von wiederholten Lockdowns geprägt war, wurde die Kreuzwegandacht mit großer Betroffenheit und Innigkeit gebetet.



## Bitttage / Maiandachten



Die drei Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden traditionell als Bitttage begangen. In diesem Jahr fielen die Bitttage mit den ersten Tagen zusammen, die von warmem Wetter geprägt waren. Es war offensichtlich, dass nicht wenige die Gelegenheit genutzt haben, nach den durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Verunsicherung die Gottesdienste im Freien zu besuchen.







## **Firmung: Aktueller Stand**



Die Corona-Pandemie mit ihren Sicherheitsbestimmungen hat die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung bisher weitgehend unmöglich gemacht. Aufgrund der Gesamtzahl der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, nämlich 36, und der Größe der Kleingruppen musste vom gewohnten Leitfaden in der Firm-Vorbereitung Abstand genommen werden. Im Gegensatz zu den Erstkommunionkindern, die alle in einer Klasse sind und sich regelmäßig sehen bzw. von der Religionslehrerin vorbereitet werden, kommen die Firmlinge aus verschiedenen Schulen, und somit muss das Risiko einfach bedeutend höher eingestuft werden. Gewisse Fixpunkte, wie der Besuch der Gemeinschaft Cenacolo in Kleinfrauenhaid oder die Begleitung der Alten- und Krankenkommunion, sind unter dem Aspekt der Sicherheitsbestimmungen kaum möglich. Die skizzierte Situation hat die Pfarre dazu bewogen, die Eltern über das Firm-Datum abstimmen zu lassen. Von den drei Vorschlägen (1. Beibehaltung des ursprünglichen Termins, 2. Verschiebung in den Sommer, 3. Verschiebung in das Jahr 2022) wurde der Vorschlag Nummer 3 mit demokratischer Mehrheit (21 von 36 Stimmen) gewählt. Mit dieser neuen Perspektive hoffen wir, dass die Firm-Vorbereitung spätestens mit Herbst in gewohnter Weise anlaufen kann und die Firmlinge nach einer gediegenen Zeit der Vorbereitung, in der die Firmlinge ein Kirchenjahr in unserer Pfarre bewusst miterleben- und mitgestalten können, das Sakrament der Firmung empfangen werden.

So waren die Gottesdienste bei der Anger- und Annakapelle auffallend gut besucht. Viele Maiandachten hingegen, die bei der Lourdes-Grotte bzw. Anna-Kapelle geplant waren, mussten aufgrund des oft kühlen, nassen und / oder windigen Wetters regelmäßig ins Innere verlegt werden. So wurde uns die Barbara-Kirche als jahrhundertalte Pfarrkirche zum Ort der Beheimatung für die Verehrung der Gottesmutter Maria. Sowohl an den Bitttagen, als auch in den Maiandachten gesellte sich zu den Gebetsanliegen die Bitte um ein baldiges Ende der Corona-Pandemie dazu.

# Erstkommunion

## Der gute Hirte



Am Samstag, dem 3.7.2021, haben unsere Erstkommunionkinder, Emely, Emma, Emilia, Aitana, Ella, Valentina, Stella, Loreen, Moritz, Jakob, Leo, Nicola, Conrad, Elias und Samuel, ihre Gemeinschaft mit Jesus gefeiert und zum ersten Mal das heilige Brot empfangen. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion war eine gemeinsame Entdeckungsreise, die sowohl den Kindern als auch den Erwachsenen die Welt des Glaubens näher gebracht hat. Aufgrund der Pandemie und der vielen Lockdowns während der Vorbereitungszeit war es auch in diesem Jahr eine große Herausforderung, die Kinder auf dieses besondere Ereignis vorzubereiten.

Andererseits haben sie, aufgrund der herausfordernden Situation, bereits wichtige Themen des gemeinschaftlichen Miteinander erfahren. Sie haben täglich gelernt, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich selbst und andere zu schützen, die persönliche Freiheit als besonderes Geschenk zu empfinden. Sie haben sich dabei die kindliche Freude, das Staunen und die Begeisterung behalten, Freunde und Familie sind noch wichtiger geworden. Über die gesamte Vorbereitungszeit hat uns der Gute Hirte begleitet, der in diesem Jahr das wirklich passende Sinnbild der Erstkommunion war. Herr Pfarrer Thorsten erklärte auch in der heiligen Messe die Bedeutung dieses Symbols: *Der gute Hirte führt und begleitet uns im Leben, auch in dunklen, schweren Zeiten, er spendet Schutz und Trost, spricht uns Mut zu. Wir sind ihm wichtig und er sorgt sich um uns, möchte, dass es uns gut geht.* Ganz in diesem Sinne schmückte die Figur des Guten Hirten seit dem Vorstellungsgottesdienst, der im Februar gefeiert wurde, die Kirche. Jedes der Erstkommunionkinder war eines der Schäfchen, die der Gute Hirte begleitete. Gemeinschaft, Freundschaft, Hilfsbe-





reitschaft, gelesen, gespielt und gelacht. Mit Begeisterung und Freude gestalteten die Kinder ihre Erstkommunionkerzen. statt, aber auch hier standen die Erstkommunionkinder traditionell im Mittelpunkt. Streit und Versöhnung, Kennenlernen der Kirche und der Bibel und das Erleben einer heiligen Messe waren die wichtigsten Themen, die in den Erstkommuniontreffen kindgerecht vermittelt und erlebbar gemacht wurden. Ganz klassisch wurde gemeinsam gesungen, gebastelt, gezeichnet, Das Ablegen der Beichte, das Brotbacken, der Besuch im Bienenhotel und eine gemeinsame Pilgerwanderung werden den Kindern auch immer in besonderer Erinnerung bleiben. Ergänzt wurde die Vorbereitung durch unsere Religionslehrerin Rebekka, die unseren Erstkommunionkindern dieses besondere Ereignis, wie gewohnt, mit viel Herzenswärme, Kreativität und Engagement näher gebracht und auch Pfarrer Thorsten bei der Organisation und der Gestaltung der Messe unterstützt hat. Ein weiteres schönes gemeinsames Erlebnis war der Gottesdienst zu Fronleichnam. Dieser fand heuer zwar ohne Prozession und vor der eigentlichen Erstkommunionmesse Nach der Generalprobe am Donnerstag, folgte am Samstag, dem 3.7.2021, endlich der große Tag. Die Erstkommunionkinder zogen, begleitet vom Musikverein Wiesen, vom Pfarrheim in die Kirche ein und gestalteten den Gottesdienst begeistert mit. Sie lasen Texte und Fürbitten, sangen voller Freude mit und untermalten die Lieder mit eingeübten Tanzelementen. Sehr stimmungsvoll wurde der Gottesdienst einmal mehr durch die rhythmische Gruppe Jubilate begleitet. In der heiligen Messe wurde diesmal jedoch nicht nur die Erstkommunion gefeiert, sondern die Kinder erneuerten auch ihr Taufversprechen. Dazu kamen alle TaufpatInnen nach vorne, überreichten die Taufkerze und

standen Ihren Taufkindern bei der Erneuerung des Taufversprechens zur Seite. Nachdem die Erstkommunionkinder das erste Mal den Leib Christi empfangen hatten und von Pfarrer Thorsten gesegnet wurden, war es auch schon wieder vorbei. Auch wenn nicht alles seine gewohnte Ordnung hatte, so war es doch eine wunderschöne, gemeinsame Vorbereitungszeit, ein besonders schöner Gottesdienst und ein sehr stimmungsvolles Fest. Die engsten Familienmitglieder, Freunde und Bezugspersonen haben die Erstkommunionkinder an diesem besonderen Tag begleitet. Doch erst die vielen helfenden Hände machten die Erstkommunion unserer Kinder zu so einem schönen Erlebnis. Herzlichen Dank, insbesondere an Rebekka und Pfarrer Thorsten, an die Tischeltern und alle anderen, die eine Aufgabe übernommen hatten, den Klassenlehrerinnen, Frau Baswald und Frau Mad, und den vielen Menschen, die diesen besonderen Tag mitgestaltet und mit uns gefeiert haben!

*Sigrid Feurer*



## Generalsanierung des Pfarrheimes

Dies ist der letzte Bericht über den Baufortschritt. Wie im letzten Pfarrmotor als Vorausschau berichtet, wurden nun alle geplanten Positionen abgearbeitet, geliefert und in Betrieb genommen. Die Fußbodenheizung arbeitet hervorragend, so gut temperiert war das Pfarrheim noch nie! Die



Innentüren und WC-Trennwände wurden montiert, die Küche steht bereit zum Einräumen, hier fehlen nur noch kleine Installateurarbeiten. Die Sessel und Tische wurden zum Teil schon für Sit-



zungen des Wirtschaftsrates und Pfarrgemeinderates herangezogen. Dort wo im Außenbereich die Bäume entfernt wurden, konnte in Eigenregie die Pflasterung ergänzt werden. Die Baumstümpfe wurden ausgefräst. Im zukünftigen Garten



musste der große - bereits schon im Kern kranke Baum - entfernt und der Stumpf ausgefräst werden. Die Malerarbeiten waren im Spätwinter abgeschlossen und im Saal wurden farbliche Akzente an den Stirnwänden gesetzt. Eine Wand wurde für einen Beamer vorbereitet und wir können dann Bilder für Vorträge ohne Leinwand an die Wand projizie-



angedacht und im Schweinestall eventuell eine fixe Bar. Strom und Wasser wurden vom Heim über den Garten verlegt und sind nun unabhängig vom Pfarrhaus! Der Garten selbst wurde in Ab-



stimmung mit der BGLD Landesregierung und mit dem Bauamt der Diözese neu geplant. Im ursprünglichen Plan waren nur sehr geringe Kosten dafür vorgesehen. Diese Änderungen benötigten aber die Zustimmung der Behörden, um die Gesamtförderung nicht zu gefährden. Die Vorgaben wurden jetzt ausgeschrieben und wir warten auf die Angebote!

ren. Der Beamer sowie die isolierte Trennwand zwischen kleinem und großem Raum sind bereits montiert. Diese Trennwand ermöglicht in Zukunft eine sehr flexible Raumnutzung. Sowohl an der Auffahrtsrampe für Rollstuhlfahrer als auch bei der Trennwand kleiner und großer Raum, wurden Absturzsicherungen entsprechend den Vorschriften angebracht. Der frühere Schweine- und Hühnerstall im Pfarrgarten wurde in Eigenregie ausgeräumt und wartet auf gute Ideen und Helfer für die Adaptierung von geplanten Festen und Jugendtreffen. Im Hühnerauslauf ist ein Grillplatz

Dies ist auch die Erklärung, warum im Garten seit dem Winter nichts gemacht wurde! Die offizielle Eröffnung und Segnung des Pfarrheimes sollte im Rahmen des Pfarrfestes erfolgen. Das Programm entnehmen Sie dann bitte der monatlichen Pfarrmitteilung. Dieser Ausgabe des Pfarrmotors liegt auch ein Einzahlungsschein für eine Geldspende bei. Bitte unterstützen sie die Pfarre nach Kräften, um dieses Projekt auch finanziell zu einem guten Ende zu bringen. Auf den neuen Wirtschaftsrat ab 2022 wartet schon die nächste Herausforderung, die Sanierung der Glasziegelwand im Seitenschiff der Kirche. Am 24. Juni wurden hierzu vom Kunstrat der Diözese einige mögliche Projektvarianten vorgestellt. Ich bedanke mich an dieser Stelle schon jetzt bei allen Spendern sehr herzlich, in meinem Namen und im Namen der Pfarre und besonders des Wirtschaftsrates. Ein herzliches Vergelt's Gott für jede Hilfe, die Sie uns zukommen lassen.

*Konrad Kremser*

### **Im Garten Gottes – ein Geschichte zum Nachdenken**

In einem schönen Garten standen eine Rose, eine Sonnenblume, ein Stiefmütterchen, eine Gladiole, ein Gänseblümchen und ein Vergissmeinnicht. Selbstbewusst stand die große Sonnenblume auf ihrem hohen Stängel und sagte: „So groß und stark und beeindruckend wie ich ist keiner hier im Garten!“ Darüber regte sich die Rose auf und sagte: „Aber keine Blume duftet so herrlich und ist so schön wie ich.“ - „Pfh...“, meinte die Gladiole, „wie können ihr beide so reden! Was heißt hier Größe und Duft? Ihr habt nur eine Blüte, ich aber habe so viele, dass ich sie gar nicht zählen kann!“ Das Stiefmütterchen, das Gänseblümchen und das Vergissmeinnicht wurden immer kleiner und kleiner, als sie das alles hörten. Sie ließen verzagt die Köpfe hängen. Da versuchte das Gänseblümchen das Vergissmeinnicht zu trösten und sagte: „Zum Glück werden wir aber von vielen Menschen sehr geliebt.“ - „Ja“, sagte das Vergissmeinnicht, „vor allem die Kinder haben uns gern.“ Da mischte sich zuletzt noch das Stiefmütterchen ein: „Aber wieso denkt ihr so eng und kleinkariert? Ihr vergleicht euch nach Größe und Stärke, nach Duft und Farbenpracht? Wisst ihr denn nicht: Ob groß oder klein, ob stark oder schwach, jedem von uns gab der Schöpfer sein eigenes Kleid. In Gottes Augen sind wir alle gleich schön. Jedem von uns schenkt er genug Licht und Wärme der Sonne. Jedem von uns gibt er genug Regen. Jeden von uns lässt er wachsen und blühen, jeden auf seine Weise. Das ist das Geheimnis seiner Güte.“ Und so verstummten die anderen Blumen beschämt und blühten still in Gottes Garten.

(Quelle unbekannt)



**Sehr geehrter Herr Pfarrer!  
Lieber Thorsten!**

Viel zu schnell und ziemlich überraschend ist die Nachricht gekommen, dass die Seelsorgeräume in der Diözese Eisenstadt umgesetzt werden. Auch Forchtenstein, Sieggraben, Wiesen wird nun realisiert, und Pfarrer Thomas Vayalunkal übernimmt, mit Wohnsitz Forchtenstein, die Leitung unseres Seelsorgeraumes. Du aber sollst ihn dabei nicht unterstützen, sondern mit 1. September den Seelsorgeraum Stegersbach, Bocksdorf, Litzelsdorf, Olbendorf, Ollersdorf und Stinatz leiten. Seit 1. September 2018 bist du in Wiesen und Sieggraben Seelsorger. 3 Jahre, die leider durch die Pandemie sehr beeinträchtigt waren, uns alle gefordert haben und viel an seelsorglicher Arbeit nicht zur Geltung kommen haben lassen. Viele Projekte, die dein Vorgänger eingeführt bzw. wiederbelebt hat, konnten nicht weitergeführt werden und gehen hoffentlich nicht ganz verloren. Ein großes Projekt war die Weiterführung und Fertigstellung der Renovierung des Pfarrheimes, das wir noch gemeinsam mit dir im Rahmen des Pfarrfestes am 29. August 2021 segnen und eröffnen wollen. Sicher war es für dich nicht einfach, aus dem geschützten Raum des Klosters aufs Land zu wechseln. Wir haben deinen Wandel zur Offenheit mit der Bevölkerung von Wiesen wahrgenommen, deine gesunde Lebensweise und dein Bekenntnis zur Sportlichkeit und zu „violett“. Spuren hat auch deine Begeisterung für die Orthodoxie hinterlassen, die ein wichtiger Baustein der gelebten Ökumene ist und den Blick über den Tellerrand hinaus fördert. Wir wünschen dir, dass du die Erfahrungen, die du in Wiesen gemacht hast, im Süden des Burgenlandes einbringen kannst.

**Vergelt's Gott für dein Wirken hier in der Pfarre Wiesen!**  
*Alexandra .P.*





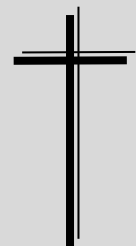
**Nachruf OStR  
Prof. Mag. Dr.  
Johann Kriegler  
(1932-2021)**

Mit Dr. Johann Kriegler starb am 3. Februar 2021 ein Mann, der als Historiker Wiesen geprägt hat. Nach seiner Matura 1951 in der Bundeslehrerbildungsanstalt Wr. Neustadt verbrachte er acht Jahre als Volks- und Hauptschullehrer in Kärnten. Danach begann er an der Universität Wien zu studieren und unterrichtete gleichzeitig an einer Wiener Hauptschule. 1970 promovierte er zum Doktor der Philosophie und wirkte danach bis zur Pensionierung am Gymnasium Mattersburg. Er war auch an den Pädagogischen Akademien in Wien und Eisenstadt tätig. Dr. Kriegler verfasste zahlreiche Bücher, Publikationen und wissenschaftliche Artikel, vor allem über die Geschichte des Burgenlan-

des. Nicht nur seine Heimatgemeinde sondern auch die Pfarre Wiesen lagen ihm besonders am Herzen. Sein Buch „Die Pfarre Wiesen im Burgenland“, welches aus Anlass des 300-Jahr-Jubiläums der r.k. Pfarrgemeinde Wiesen herausgegeben wurde, ist nach wie vor ein beliebtes Nachschlagewerk und zeigt seine Verbundenheit mit der Pfarre. Bei den monatlichen Treffen der Experten des Lebens war er ein regelmäßiger, gern gesehener Gast, der auch hier – besonders bei diversen Ausflügen – bereitwillig sein Wissen weitergab. Am 12.2.2021 wurde Dr. Kriegler am Ortsfriedhof zu Grabe getragen. Der allmächtige Gott schenke ihm den ewigen Frieden.

*„Und meine Seele spannte  
weit die Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.“*

Joseph von Eichendorff



# PFARRFEST

**Sonntag, 29. August 2021**

**Alle sind herzlichst zu unserem  
Pfarrfest eingeladen.**

**8:45** Festgottesdienst und  
Verabschiedung Pfarrer Carich  
in der Pfarrkirche

anschließend Segnung des  
renovierten Pfarrheimes

danach Frührschoppen mit  
dem Musikverein Wiesen

**Wir freuen uns auf Euren Besuch und  
ein gemütliches Beisammensein mit vie-  
len kulinarischen Köstlichkeiten.**





## Thomas Gaal - neuer Organist



Schon in meiner Kindheit hatte mich der Klang der Orgel – die Königin der Instrumente - und ihre musikalischen Möglichkeiten fasziniert und gefesselt. Dennoch habe ich mit 6 Jahren, wie so oft üblich, zunächst mit dem Erlernen der Blockflöte begonnen. Nach wenigen

Jahren Blockflötenunterricht begann ich dann die Klarinette zu spielen. Im Jahr 2000 bin ich im Alter von 10 Jahren dem Musikverein Wiesen beigetreten. Später bin ich dort in die Vorstandsarbeit eingestiegen und seit 2018 darf ich den Musikverein als Kapellmeister musikalisch leiten. Man könnte vielleicht meinen, das alles wäre bereits Freizeitbeschäftigung genug, aber die Faszination für die Orgel hat mich trotz meiner Begeisterung für die Blasmusik bzw. den Musikverein Wiesen nie losgelassen. Auch meine Frau konnte der Idee, das Orgelspiel zu erlernen, einiges abgewinnen, ist sie doch auch Musikantin und orgeltechnisch auch familiär „vorbelastet“. So kam es, dass ich mich im September 2017 für den Orgelunterricht angemeldet habe. Zwar ohne Vorkenntnisse auf jeglichem Tasteninstrument, dafür aber mit viel Begeisterung und einem hervorragenden Lehrer ist es mir gelungen, bereits im März 2019 meinen ersten Gottesdienst, mit Unterstützung meines Lehrers, zu begleiten. Seit Sommer 2020 darf ich sogar regelmäßig Gottesdienste mit der Orgel begleiten, wobei mir hier die Corona-Zeit sogar entgegengekommen ist. Aufgrund der Corona-Einschränkungen war nur ein eingeschränktes musikalisches Programm erlaubt, was mir den Einstieg in das regelmäßige Orgelspiel in unserer Pfarre erleichtert hat. Mir ist es ein großes Anliegen, das dörfliche Leben in Wiesen zu fördern, was eine der vielen treibenden Motivationen ist, warum ich mir die Zeit für die Leitung des Musikvereins, aber eben nun auch für den Orgeldienst in unserer Pfarre gerne annehme. Außerdem kann ich behaupten, dass ich mit dem Orgeldienst den für mich idealen Weg gefunden habe, meinen Glauben auszuleben. Besonderen Dank möchte ich meiner Familie aussprechen, die mich tatkräftig unterstützt, um mich auf der Orgel im-

mer wieder weiter entwickeln zu können, meinem Orgellehrer Bernhard Macheiner, sowie unserem Herrn Pfarrer, der mir das Üben in der Pfarrkirche ermöglicht und mich immer wieder bei der Programmgestaltung der Gottesdienste unterstützt. Zu meiner Person: Mein Name ist Thomas Gaal, ich wohne seit meiner Kindheit in Wiesen, wurde im Jahr 1989 geboren, bin verheiratet und Vater von 3 wunderbaren Kindern.

## Statistik (Zeitraum: ab 01.12.2020)



### Das hl. Sakrament der Taufe haben empfangen

Gaal Franz Johann	20.02.2021
Weber Anna	06.06.2021
Hahn Katharina	19.06.2021
Albry Moritz	26.06.2021
Nussbaumer Lina	10.07.2021
Reismüller Lia Marie	17.07.2021
Dörflinger Leon	17.07.2021



### Wir gedenken unserer Verstorbenen

Habeler Johann	22.01.2021
Koch Erna	28.01.2021
Eder Adolf	29.01.2021
Berger Theresia	10.02.2021
Dr. Kriegler Johann	12.02.2021
Mahlfleisch Johann Alois	17.02.2021
Hofer Susanne	24.02.2021
Kremser Anna	10.03.2021
Strobl Karl	12.03.2021
Strobl Michael Anton	26.03.2021
Rath Margarethe	11.06.2021

### IMPRESSUM

Informationsblatt der Pfarre Wiesen  
 Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm. kath. Pfarramt Wiesen, 7203 Wiesen, Bahnstraße 8  
 Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der röm. kath. Pfarre 7203 Wiesen, Redaktionsschluss: 17.07.2021  
 Druck: www.pfarrbrief-druck.at, Aspach

Wir weisen darauf hin, dass fallweise in unseren Kirchen und bei sonstigen besonderen Anlässen (Festmessen, Pfarrfesten, div kirchlichen Veranstaltungen, u.a.) Fotos angefertigt werden und diese für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrmotor, Homepage der Pfarre, Pfarrbrief, Kirchenzeitung „Martinus“, u.a.) verwendet werden können. Fotos, die mit keinem Quellennachweis versehen sind, wurden uns von privaten Personen zur Verfügung gestellt.

## Ministrantenausflug



Am Donnerstag, dem 15. Juli, fand unser jährlicher Ministrantenausflug, gemeinsam mit Ministranten aus Siegraben, statt. Um 13:30 fuhren wir nach Eisenstadt und besuchten das Diözesanmuseum. Zu sehen gab es Ministranten-Kutten von früher, alte liturgische Gegenstände, wie z.B. eine Monstranz, wertvolle Messgewänder, einen Bischofsstab und noch viele andere kunstvolle Dinge. Danach holten wir uns ein Eis in der Fußgängerzone. Anschließend ging es zum Eisenstädter Dom, wo uns unser Herr Pfarrer durch die Kirche führte. Er erzählte uns, dass die Sakristei neu und ganz aus Glas gebaut worden ist. Leider war sie versperrt, da bereits viel gestohlen wurde. In der Kapelle hielten wir dann eine Andacht. Zum Abschluss lud uns Pfarrer Carich zum McDonalds nach Mattersburg ein. Es war ein sehr schöner Nachmittag, und alle Ministranten möchten sich herzlich bei Pfarrer Thorsten Carich bedanken.



# Schau

BAU WELT

## SchauWeltKoch

1.500 m<sup>2</sup> Heimvorteil  
für Bauen, Wohnen und Lifestyle

Parkett
Fliesen
Fenster
Türen
Garten

BauWelt Koch, Bauweltstraße 7, 7210 Mattersburg, Tel.: 02626/651 51

Anna Pauschenwein

## TERMINAVISO

### 01. August 2021

**Fußwallfahrt nach Wiesmath/Annakirche**

**03:45 Uhr:** Treffpunkt Annakapelle

### 08. August 2021

**Fußwallfahrt zum Schleinzer Kreuz**

**07:30 Uhr:** Treffpunkt Waldschenke

**10:30 Uhr:** Messfeier beim Schleinzer Kreuz

Bei Schlechtwetter (Regen) finden die Fußwallfahrten nicht statt.

### 15. August 2021

**08:45 Uhr:** Messfeier mit Kräutersegnung

### 29. August 2021

**Pfarrfest im Pfarrheim**

**08:45 Uhr:** Festgottesdienst und Verabschiedung Pfarrer Carich in der Pfarrkirche

anschließend Segnung des renovierten Pfarrheimes. Danach Frühschoppen mit dem Musikverein Wiesen

### 12. September 2021

**17:00 Uhr:** Kreuzweg, Zum Hohen Stein

### 19. September 2021

**Jubiläumsfest Marktgemeinde Wiesen**

**08:45 Uhr:** Festgottesdienst

### 26. September 2021

**Erntedank**

**08:45 Uhr:** Segnung der Erntekrone - Festgottesdienst in der Pfarrkirche

### 17. Oktober 2021

**Sonntag der Weltkirche**

**08:45 Uhr:** Messfeier in der Pfarrkirche

### 21. November 2021

**Jubiläumsmesse Musikverein Wiesen**

**08:45 Uhr:** Festgottesdienst  
Anschließend Platzkonzert

**Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind alle Termine unsicher.  
Bitte beachten Sie auch den Pfarrbrief - wir halten Sie dort auf dem Laufenden.**

Unsere Kirche  
ist offen. Komm!



# Unser **Pfarrmotor**

SternsingerInnen

Jungschar

Organisten

Ratschenkinder

MinistrantInnen

AusträgerInnen

LektorInnen

Redaktionsteam

FirmbegleiterInnen

Kantoren/Organisten

KommunionsspenderInnen

Liturgiekreis

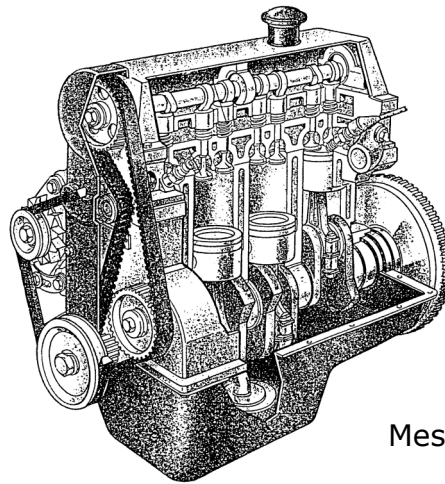
Männerbewegung

Tischmütter

Bibelrunde

Wirtschaftsrat

**fleißige Hände**



Frauenbewegung

MesnerIn

Experten

Diakone

Sponsoren

WortgottesdienstleiterInnen

Pfarrer

rhythmische Gruppe „Jubilate“

Pfarrgemeinderat

**... immer in Bewegung ...**



Josef Pogatsch, Konrad Kremser, August Endl, Ernst Strobl, Stefan Bogner